Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Von sand felicitas vnd von iren
siben sun den liebn heling
vnnd martrern ist die leyend

O Antthonius chaiser
was do was zue den
selbing teiten am tugent
leiche frau zue rom die was
am christin vnd hiess felicitas
die het siben sun die lernt
see all christenleichen glaube
Vond petherten die siben sun
vill menschen zue got dacz
sagt man dem chaiser von
der frawe vnd von iren sibn
sun do entphalich der chaiser
dem richter pullio das er die
frawn vnd ir sun dar zue
prechte das sy den christen
leichen glaube liessen vnnd
den abbgottern opferte do
cham der richter zue der
frawn vnd pat sey des erste
gnedigkleich das sy den chris
tenleichen glauben liess Vond
drat ir dar nach ser vnnd
sprach wolten see den gl
lauben nicht lassen so muesten
see vill dar vmb leyden do
chumd er sey weder mit lieb
noch mit laid von got premgt
Vnd zue klant sterkcht die
frau ir sun an christenleichen
glauben Vond sprach zue im
verlast nicht ewren glauben
vnd seit sea in got vnd fircht
cham nat Wann euch wert
vmb das czergenkleich leben
geben das ewig leben Vnd
do die frau vill geredt het
das was dem richter czarn
Vond liess ir die czennd aus
slachen dar nach sprach der
richter zue iren sun ir schult
ewren glauben lassen so ert
euch der chaiser vnd hat euch
lieb / tuet ir aber des nicht
so muest ir vill dar vmb leide
vnd zue lest den tad do spr
chen die sun all aus ainem
mund wir wellen weder
durch ere noch durch gnad
vnsern glauben lassen wan
vnser er wert vill grosser
dann des chaisers er verzimd